

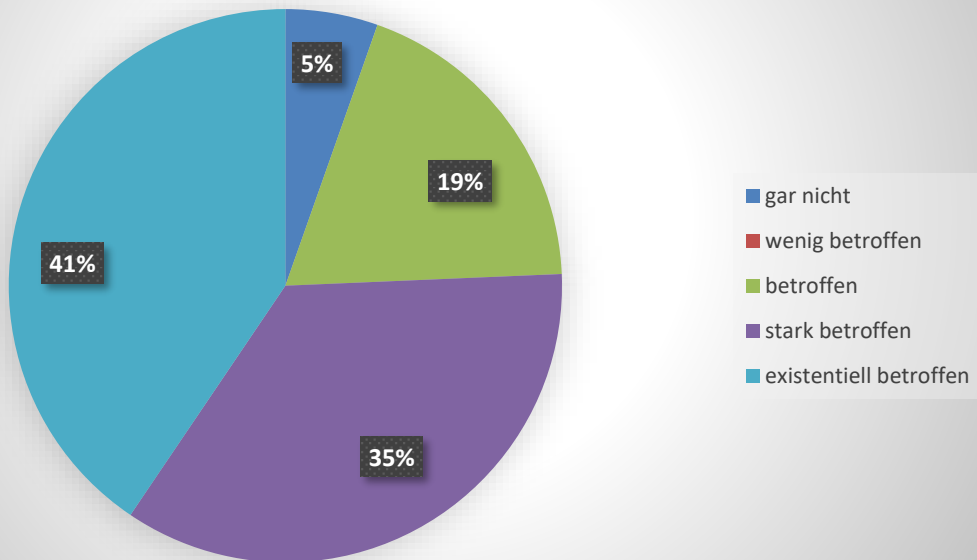
# Corona Pandemie

## Ergebnis der Umfrage an Hofheimer Unternehmen

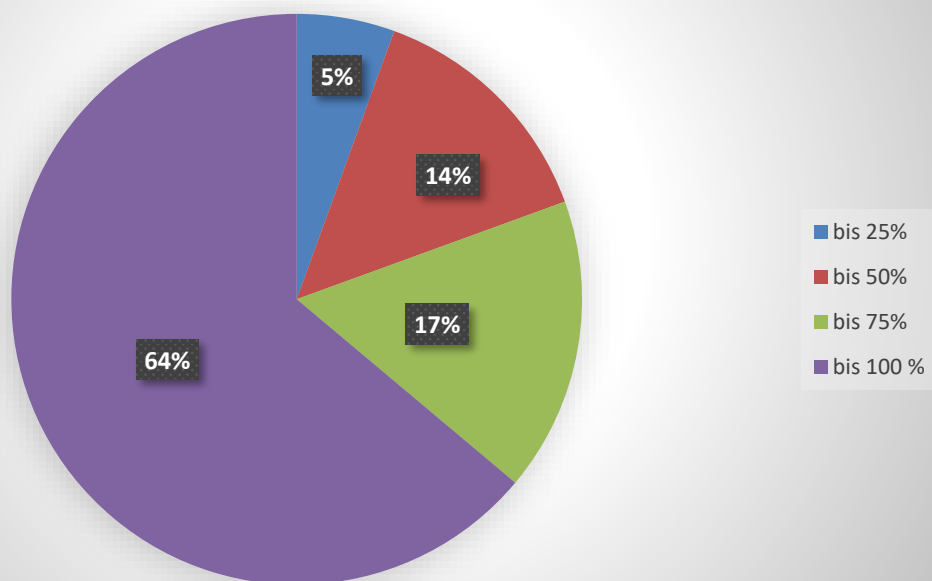
Abfragezeitraum 03. – 09.04.2020

An der Umfrage haben 37 Unternehmen teilgenommen.

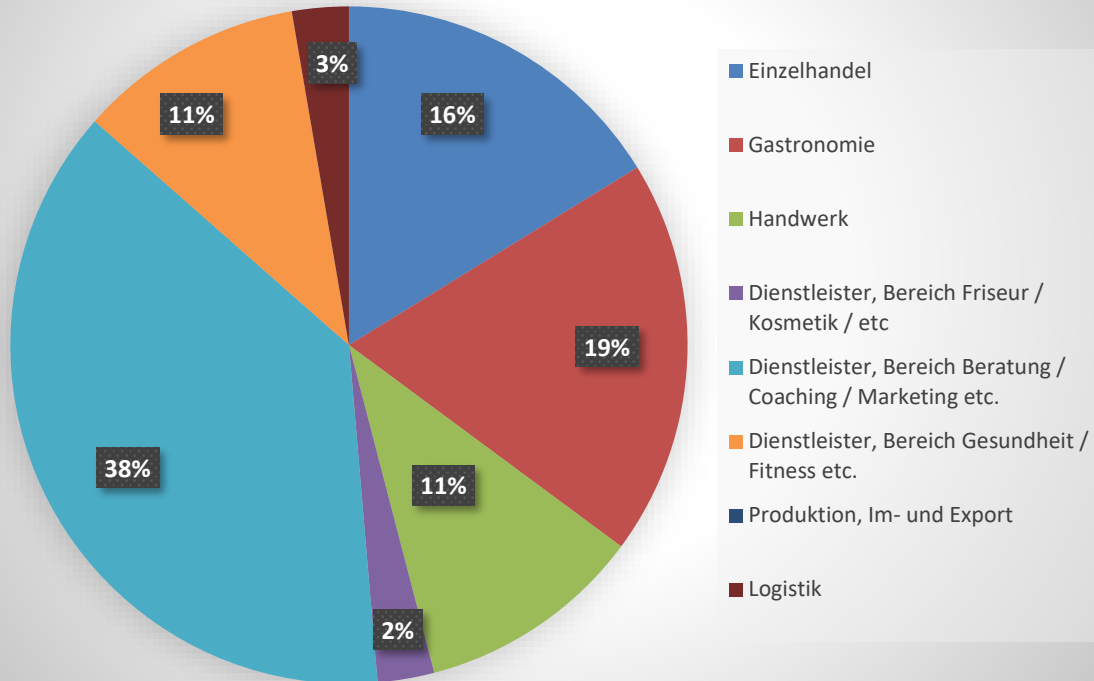
### Wie stark ist Ihr Unternehmen von der Corona Pandemie betroffen?



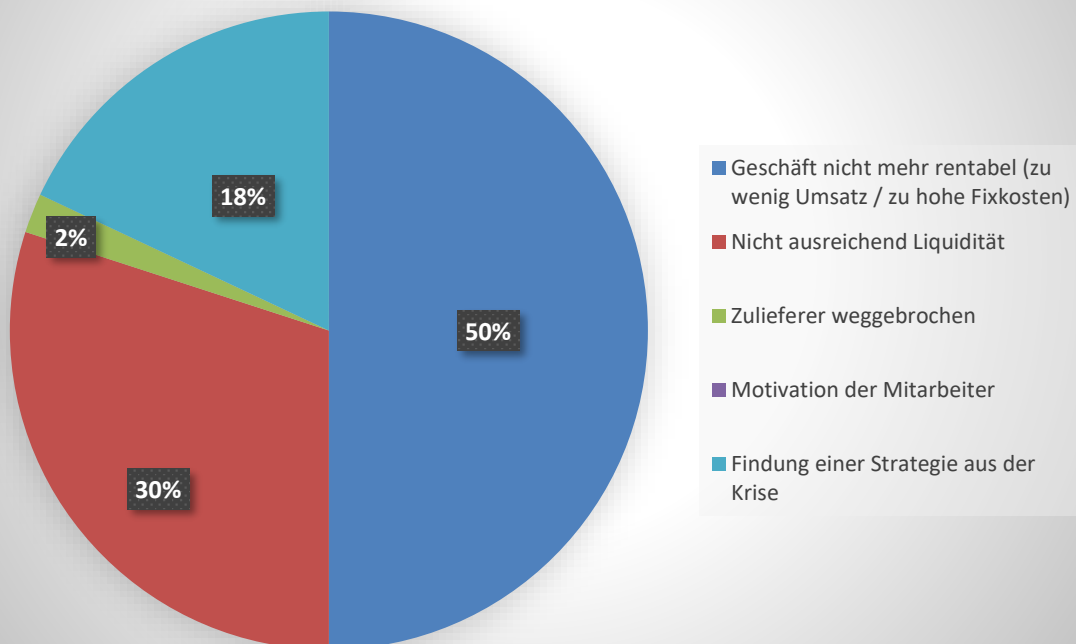
### Wieviel % Umsatzeinbußen haben sie seit Beginn der Einschränkungen?



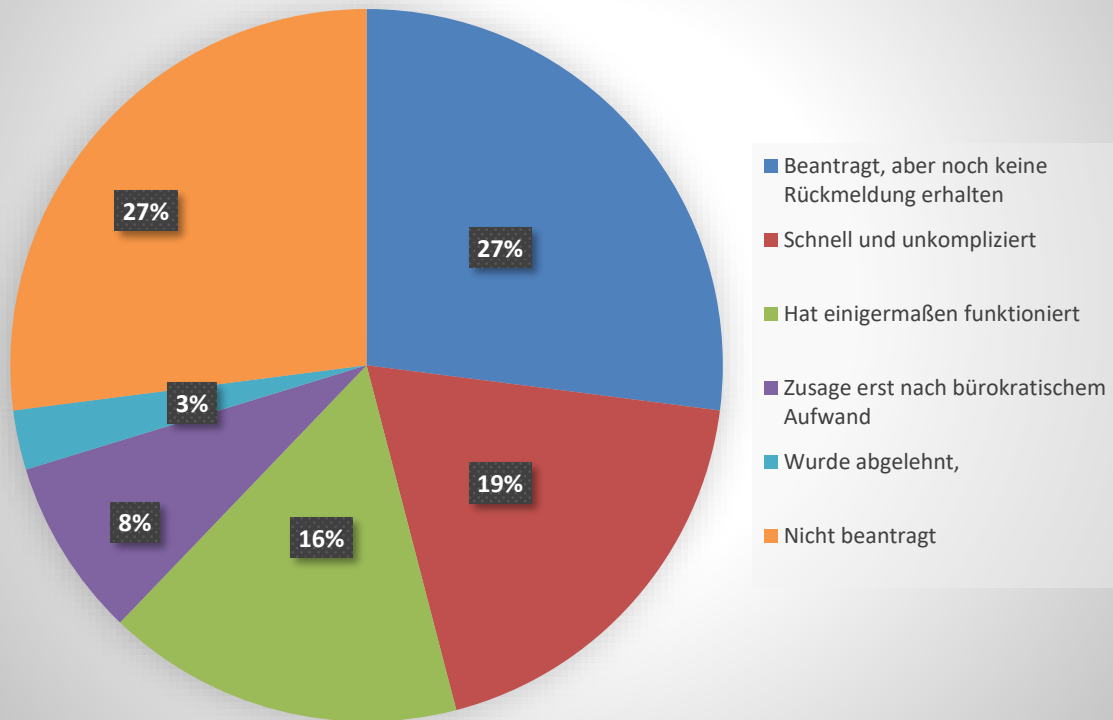
## Aus welcher Branche kommt Ihr Unternehmen?



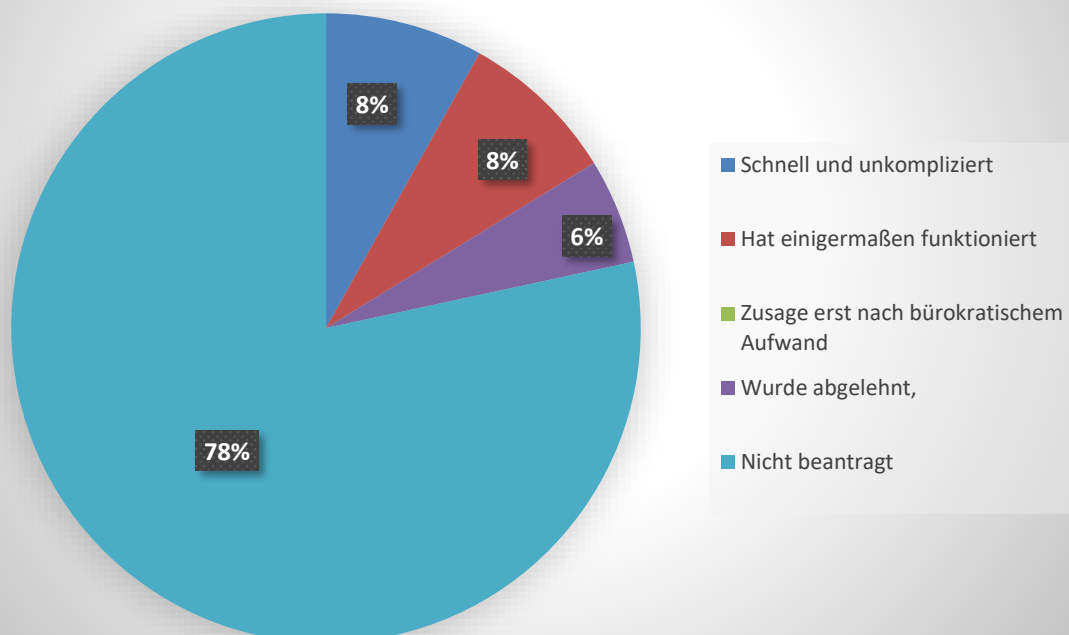
## Was sind Ihre hauptsächlichsten Probleme / Herausforderungen?



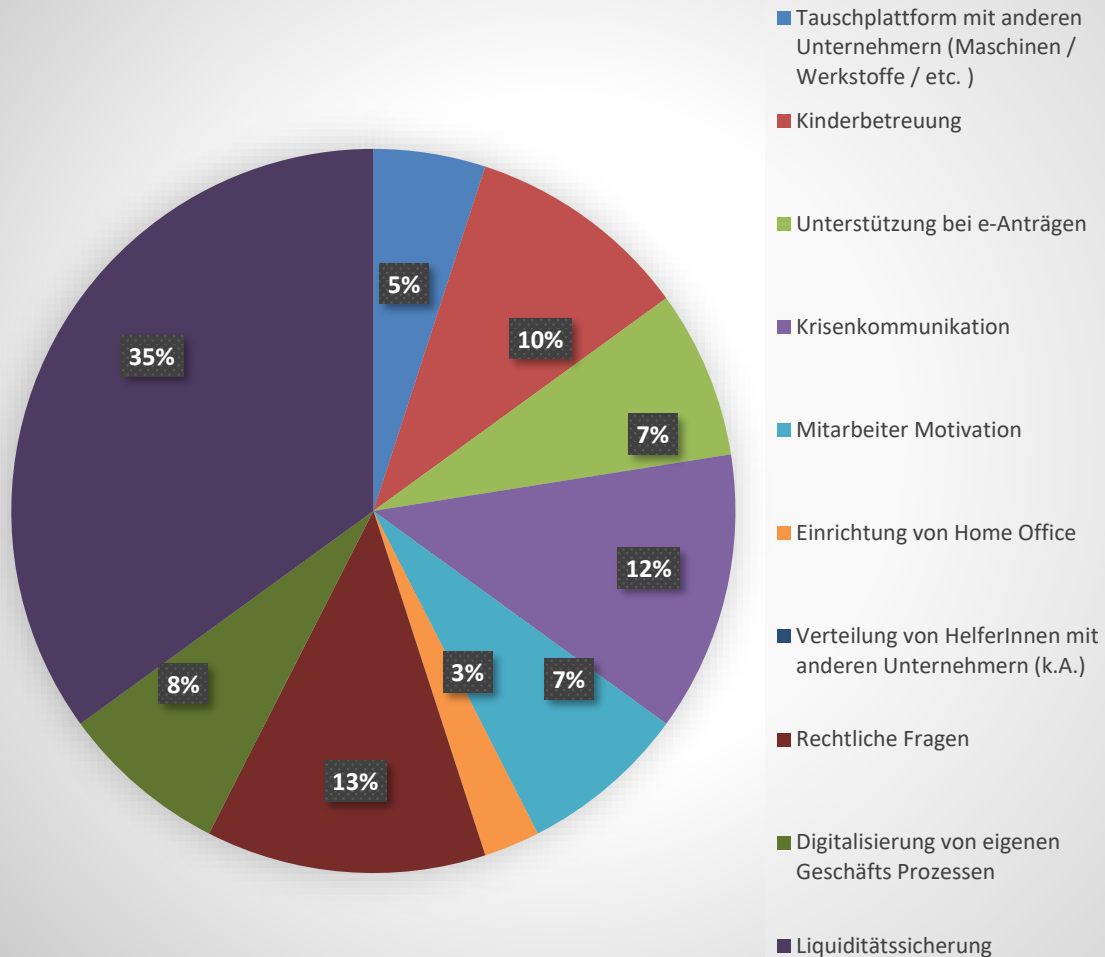
## Haben Sie Soforthilfe beantragt? Wie zufrieden waren Sie mit der Abwicklung?



## Haben Sie einen Kredit bei der KfW-Bank beantragt? Wie zufrieden waren Sie mit der Abwicklung?



## Wo benötigen Sie als Unternehmer weitere Unterstützung?



### Fazit:

Auch in Anbetracht der vergleichsweise geringen Umfrage-Beteiligung können aus den übermittelten Antworten folgende Schlüsse gezogen werden. So sehen sich selbst 76% der Befragten stark bis existenziell von der Krise betroffen. Ebenfalls über 70% der Befragten mussten in kürzester Zeit Umsatzeinbußen von 75-100% hinnehmen. Leidtragend waren insbesondere die Branchen Gastronomie und Dienstleistung.

Folgerichtig ist das mit Abstand größte Problem der Unternehmen auch die hierdurch fehlende Liquidität, weshalb bereits über 70% die von Bund und Land zur Verfügung gestellten SOFORTHILFEN beantragt haben. Bei knapp 20% lief die Beantragung schnell und unkompliziert. Über 25% warten hingegen noch immer auf eine Entscheidung.

Auffällig ist, dass bei der WiBank kein Kreditantrag (daher auch ein Diagramm) und bei der KfW-Bank lediglich 6 Anträge gestellt wurden, die auch bewilligt worden sind. Insofern kann

hieraus der klare Schluss gezogen werden, dass den Unternehmen mit rückzuzahlenden Krediten in der momentan äußerst schwierigen Situation nicht geholfen ist.

Die angefragte benötigte Unterstützung bezieht sich mit 35% daher auch überwiegend auf den Bedarf der Liquiditätssicherung. Bei den weiterhin nachgefragten Bedarfen vielen die Rückmeldungen sehr ausgewogen aus, wobei sowohl die Klärung rechtlicher Fragen aber auch eine angemessene Krisenkommunikation besonders hervorgehoben wurden.

Zum Thema Krisenkommunikation wird die Wirtschaftsförderung der Stadt Hofheim auch weiterhin versuchen die lokale Wirtschaft mit Informationen, Tipps und Hinweisen durch die Krise zu lotsen und als Ansprechpartner für die Unternehmerinnen und Unternehmer da zu sein.

Verordnungen, Anordnungen, Rechtsprechungen, Ausnahmen von der Ausnahme etc. verändern sich in dieser für uns alle noch nie dagewesenen Ausnahmesituation mitunter täglich. Wir möchten versuchen Sie über die städtischen Kanäle, wie Homepage, Wirtschaftsnewsletter, Unternehmer-Rundmails aber auch über unsere Social-Media-Angebote stets auf dem neuesten Stand der Dinge zu halten. Bürgermeister Christian Vogt informiert Bürgerinnen und Bürger, aber auch unsere Unternehmen mehrmals in der Woche über seinen Facebook- und Instagramauftritt über die aktuelle Krisenlage.

Sollten Sie mit Blick auf die aus der Umfrage gewonnen Erkenntnisse weitere Fragen an die städtische Wirtschaftsförderung haben, oder aber sich selbst und ihr Angebot für andere Unternehmen einbringen wollen, so wenden sie sich bitte an unserer Wirtschaftsförderer Thorsten Kolar. Tel 06192 202301 / E-Mail [tkolar@hofheim.de](mailto:tkolar@hofheim.de).

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

gez.  
Thorsten Kolar  
Wirtschaftsförderung Stadt Hofheim am Taunus